

Der Antonius Bote

Gemeindebrief der Katholischen Kirchengemeinde St. Antonius in Potsdam-Babelsberg

8. Ausgabe - Juni 2021

Grußwort

Lieber Gemeindemitglieder,
liebe Freunde von St. Antonius
Babelsberg!

Mit der Ausgabe unseres
Antonius-Boten für diesen Monat
möchten wir Sie über die
Entwicklungen hin zu einer
Großpfarre informieren und Sie
an dem Prozess teilhaben lassen.

Vieles ist in den vergangenen
Wochen und Monaten auf den
Weg gebracht worden und Vieles
ist noch zu tun.

Bedanken möchte ich mich bei all
denen, die sich in diesen Prozess
mit Herz und Verstand
einbringen, so dass die Interessen
aller bedacht werden.

Bei der Betrachtung der 4
Gemeinden unseres Pastoralen
Raums wird deutlich, wie bunt
und vielfältig unser Glaube ist.

**»Denn wie wir an dem einen
Leib viele Glieder haben, aber
nicht alle Glieder dieselbe
Aufgabe haben, so sind wir,
die vielen, ein Leib in Christus,
als Einzelne aber sind wir
Glieder, die zueinander
gehören. Wir haben
unterschiedliche Gaben, je
nach der uns verliehenen
Gnade. Hat einer die Gabe
prophetischer Rede, dann
rede er in Übereinstimmung
mit dem Glauben; hat einer
die Gabe des Dienens, dann
diene er. Wer zum Lehren
berufen ist, der lehre; wer
zum Trösten und Ermahnen
berufen ist, der tröste und
ermahne. Wer gibt, gebe ohne
Hintergedanken; wer
Vorsteher ist, setze sich eifrig
ein; wer Barmherzigkeit übt,
der tue es freudig.«**

Röm, 12,4-8

Schwerpunkt-
ausgabe:
Gemeindereform

»Wo Glaube
Raum gewinnt«

Sie können uns Ihre Meinung,
Ihre Gedanken, Anliegen und
Fragen zu diesem Thema zu-
senden, die in einer gesonderten
Ausgabe beantwortet werden.

Ihr Pfarrer
Christoph Karlson

WO GLAUBEN RAUM GEWINNT



Einführung in die Gemeindereform im Erzbistum Berlin

Von Paul Reinker

In seinem Hirtenbrief zum 1. Advent 2012 kündigte der damalige Erzbischof Kardinal Woelki unter dem Namen „Wo Glauben Raum gewinnt“ eine umfassende Gemeindereform im Erzbistum Berlin an. Anders als die Gemeindefusionen zu Zeiten von Kardinal Sterzinsky, die finanziell begründet waren, solle die aktuell vorangetriebene Gemeindereform auf den demografischen Wandel und den voranschreitenden Priestermangel vorbereiten.

Von 30 Dekanaten im Erzbistum Anfang der 90er Jahre sind nach mehreren Zusammenlegungen 18 Dekanate mit ca. 250 Pfarreien (bzw. Kuratien) verblieben. Im Rahmen der Gemeindereform wurde die Dekanatsstruktur in diesem Jahr bereits aufgelöst, so dass derzeit keine regionalen Strukturen im Bistum mehr bestehen. Nach Abschluss der Gemeindereform im kommenden Jahr sollen schließlich aus den ca. 250 Pfarreien (bzw. Kuratien), die in den Vergangenheit zu 105 Gemeinden zusammengefasst wurden, 32 pastorale Räume entstehen. Bisher sind bereits 14 dieser pastoralen Räume gegründet worden.

Erzbischof Heiner Koch fasste einmal in einem Vorwort zum Leitgedanken des Erzbistums den Reformprozess mit folgenden Worten zusammen: »Im Reformprozess "Wo Glaube Raum gewinnt" stellen wir uns der Frage, wie

wir Kirche leben und die Menschen unserer Tage mit Gott in Kontakt bringen können und wie wir unser Erzbistum als Kirche aus dem Geist Gottes weiterentwickeln sollen.« Auf dieser Frage basierend begannen in den künftigen pastoralen Räumen die Entwicklungsphasen hin zu den neuen gemeinsamen Pfarreien.

Bisher sind an unserer Gemeinde St. Antonius sämtliche dieser Zusammenlegungs- und Fusionswellen vorbeigegangen. Im Brandenburger Teil des Erzbistums dürfte St. Antonius die wohl einzige Pfarrei dieser Art sein, für die die aktuelle Gemeindereform demnach vollkommen neu ist.

Eingebunden in diesen Reformprozess ist unsere Gemeinde bereits sehr aktiv und durchläuft derzeit die verschiedenen Stufen der Entwicklungsphase. Zusammen mit den Gemeinden St. Cäcilia in Michendorf, Maria Meeresstern in Werder und St. Peter und Paul in Potsdam wird der pastorale Raum Potsdam-Mittelmark entstehen. Im nachfolgenden Artikel gibt Dr. Obst einen Einblick in den Reformprozess innerhalb unseres neuen pastoralen Raums.

Weiterführende Informationen zur Gemeindereform finden sich im Internet unter:

<https://www.erzbistumberlin.de/wir-sind/wo-glauben-raum-gewinnt/>

St. Antonius auf dem Weg in einen gemeinsamen Pastoralen Raum mit St. Peter und Paul, St. Cäcilia und Maria Meeresstern und Orten kirchlichen Lebens

Von Dr. Sven-Olaf Obst

Im Mai 2019 haben sich die katholischen Gemeinden und Einrichtungen in Potsdam und Umgebung, zu denen neben St. Antonius die Gemeinden St. Peter und Paul (Potsdam), St. Cäcilia (Michendorf) und Maria Meeresstern (Werder) sowie viele Orte kirchlichen Lebens gehören, auf dem Weg gemacht, im Pastoralen Raum Potsdam-Mittelmark (Arbeitstitel!) eine gemeinsame Pfarrei zu bilden. Ziel ist, zu Beginn des Jahres 2023 – und damit übrigens drei Jahre später als insgesamt für den bistumsweiten Prozess angedacht (keine Sorge, auch andere sind noch unterwegs...) – mit der formalen Gründung der neuen Pfarrei zu beginnen.

Und damit möglichst alle katholische Christen des geplanten Pastoralen Raumes Potsdam-Mittelmark (Arbeitstitel) sich auf diesem Wege mitgenommen fühlen, begleitet diesen Prozess ein sog. Pastoralausschuss, in dem Vertreterinnen und Vertreter aus allen Gemeinden und den meisten Orten kirchlichen Lebens mitarbeiten (ca. 40 Personen). Dieser Ausschuss wird begleitet von einem Lenkungsausschuss, der Sitzungen vor- und nachbereitet (6 Personen). Der Pastoralausschuss diskutiert und entscheidet u.a. das Pastorkonzept

und die Pastoralstruktur der künftigen Pfarrei. Ein wichtiges zuarbeitendes Gremium ist die AG Ressourcen, in der Vorschläge für den Einsatz der personellen und materiellen Ressourcen erarbeitet werden. Das Pastorkonzept ist so etwas wie das „Grundgesetz“ des Pastoralen Raumes (bzw. der zu gründenden Pfarrei), das

- zukunftsorientiert ist, uns helfen soll, Menschen Chancen für eine Begegnung mit Jesus Christus unter den sich rasch wandelnden gesellschaftlichen und kirchlichen Rahmenbedingungen auch morgen noch zu eröffnen,
- gleichzeitig den reichen Schatz an Erfahrungen, des Engagements und der in den Gemeinden gelebten Gemeinschaft erhält und weiterentwickelt,
- Festlegungen zu den personellen und materiellen Rahmenbedingungen trifft
- und nicht zuletzt auch das Patrozinium und das gemeinsame öffentliche Auftreten der neuen Pfarrei festlegt.

Das Konzept muss schlussendlich vom Erzbischöflichen Ordinariat geprüft und abgenommen und vom Erzbischof genehmigt werden.

» weiter auf Seite 4

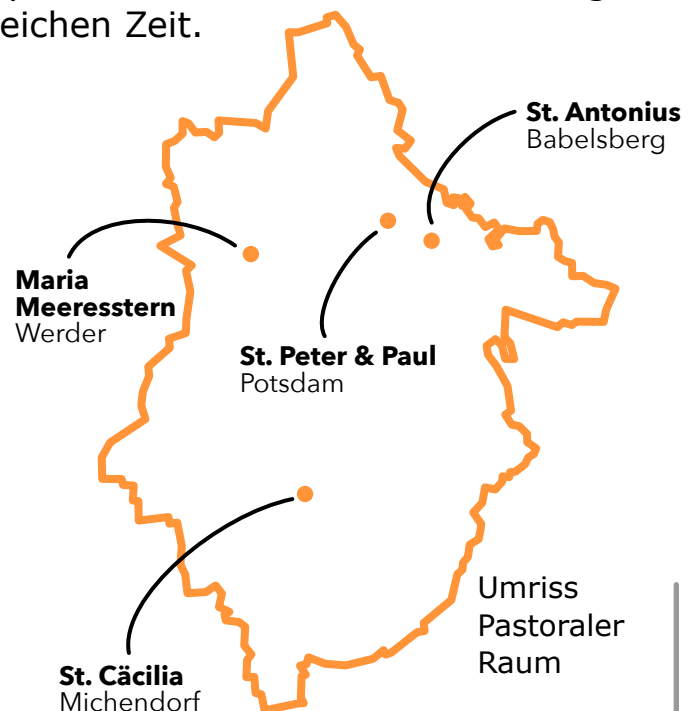
« Fortsetzung von Seite 3

Geleitet werden beide Ausschüsse von Propst Dr. Franke, im Pastoralausschuss unterstützt durch Pfarrvikar Karlson und Pfarrvikar Diez. Die AG Ressourcen wird durch Herrn Martin geleitet. Unsere Gemeinde ist im Pastoralausschuss durch Frau Maes, Frau Reinecke, Frau Wahren und dem Unterzeichner vertreten. Der Unterzeichner wirkt gleichzeitig auch im Lenkungsausschuss mit. Hinzu treten Herr Martin, der Verwaltungsleiter des Pastoralen Raumes ist, und natürlich Pfarrer Karlson. Herr Reinecke arbeitet mit im Redaktionsteam, das sich mit der Erstellung des Pastorkonzeptes befasst und Herr Fichtelmann vertritt unsere Gemeinde in der AG Ressourcen. Der ganze Prozess wird eng begleitet durch die gewählten Gremien von St. Antonius (Pfarrgemeinderat unter Leitung von Frau Gruber und Kirchenvorstand unter Leitung des stellv. Vorsitzenden Herrn Rüssel).

In den nächsten Monaten steht also noch viel Arbeit an, um Ende diesen Jahres einen guten und zukunftsweisenden Entwurf des Pastorkonzeptes vorlegen zu können. Dieser wird im Jahr 2022 durch das Erzbischöflichen Ordinariat geprüft und parallel dazu in den Gemeinden vorgestellt. Ende des Jahres 2022 soll das Konzept vom Erzbischof gebilligt und Anfang 2023 dann die neue Pfarrei gegründet werden. Eine wichtige Vorentscheidung steht schon in den nächsten Wochen an: Wer wird

unserer Pfarrei als Patron oder Patronin zur Seite stehen (Patrozinium) und wie wird das Logo der Pfarrei aussehen? Hier werden gern noch Impulse aus den Gemeinden (unter Beachtung der schon vergebenen Patrozinien) erbeten. Und wir müssen uns bald Gedanken machen, wer uns zukünftig in den Gremien der neuen Pfarrei vertreten soll, denn die bisherigen Gremien werden durch neue zu ersetzen sein.

Das Wichtigste aber ist bei all den vielen Schritten und z.T. etwas bürokratischen Planungsprozessen: Wir wollen in unserer Zeit mit den Menschen, die mit uns leben, unterwegs sein und die Menschen mit Gott in Berührung bringen, offene Türen haben und einladend sein (Zitat aus dem Pastorkonzept einer bereits neu gegründeten Pfarrei). Das ist ein motivierender und auch tröstender Spruch in der an Veränderungen reichen Zeit.



Der Arbeitskreis Ressourcen St. Antonius befasst sich hauptsächlich mit der zukünftigen Nutzung der Räume in unserem Pfarrhaus

*Von Volker Reinecke
(Vertreter St. Antonius in der
Redaktionsgruppe Pastorkonzept
und Koordinator im AK Ressourcen)*

Worum geht es bei dem Thema Ressourcen allgemein?

Bei dem Prozess zur Bildung des neuen Pastoralen Raumes werden auch die den Gemeinden zur Verfügung stehenden Ressourcen genau betrachtet, also Personal, Finanzen und Immobilien. Ziel ist eine zukünftige faire Verteilung der Ressourcen auf die Gemeindestandorte. Dafür ist eine eigene Arbeitsgruppe Ressourcen gebildet worden. Vertreter für St. Antonius ist das Mitglied des Kirchenvorstands Frank Fichtelmann.

Warum ist in St. Antonius das Pfarrhaus ein besonderes Thema?

Ein Großteil der Räume im Pfarrhaus ist aktuell leerstehend. Deshalb besteht die einmalige Chance, über die Nutzung neu zu entscheiden, und dadurch für das Aufblühen der Vision unserer Gemeinde nachhaltig einen guten Rahmen zu setzen. Es werden die Weichen für nächsten Jahrzehnte gestellt! Damit alle entscheidungserheblichen Sachverhalte einfließen können, haben sich repräsentative Vertreter unserer Gemeinde (Pastoral-ausschuss, Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstand, Pfarrer) in einem Arbeitskreis Ressourcen versammelt.

Gemeinsames Ziel ist die Entwicklung eines bestmöglichen Konzepts für die zukünftige Nutzung der Räume im Pfarrhaus.

Wie ist der aktuelle Stand bei den Planungen?

Für pastorale Arbeit stehen im Pfarrhaus lediglich zwei Räume zur Verfügung (Saal und Konferenzraum). Das ist eindeutig zu wenig! Als Basis für die weiteren Planungen werden aktuell der Raumbedarf sowie die Eignung der Räume für pastorale Arbeit detailliert erhoben und ausgewertet. Zugleich gilt es, den wirtschaftlichen Anforderungen Rechnung zu tragen und über Vermietung von Räumen benötigte regelmäßige Einkommen für die Gemeinde zu generieren. In diesem Spannungsverhältnis soll Schritt für Schritt die für die Zukunft von St. Antonius beste Lösung erarbeitet werden.



„Helfer eurer Freude“ (2 Kor 1,24)

St. Cäcilia auf dem Weg in die Großpfarre

Vom Pfarrgemeinderat St. Cäcilia

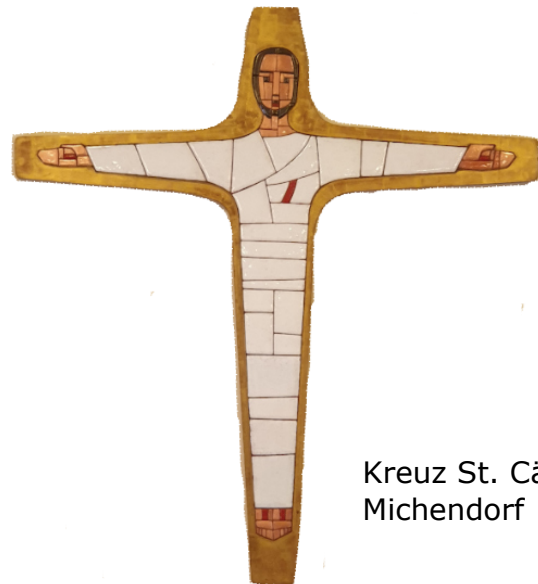
Vielfalt in der Einheit! Dieser Grundton bestimmt den Weg unseres Pastoralen Raumes Potsdamer Land hinein in die neue Großpfarre! Vielfalt – jeder Gemeindestandort bewahrt den jeweils ganz eigenen Charakter und seine Identität! Einheit – alle Gemeinden versammeln sich hinter dem gemeinsamen Ziel der Frohen Botschaft und unter einer gemeinsamen Organisationsstruktur.

St. Cäcilia hat in den letzten Jahren in einem Findungsprozess der ganzen Gemeinde einige Kostbarkeiten herauskristallisiert, die ganz besonders den Charakter unserer Gemeinde im weiten ländlichen Raum ausmachen. All unser Wirken findet Ursprung und Ausgang in der gemeinsamen Feier der Eucharistie. Hören und Weitergeben der Frohen Botschaft sind unsere Triebfeder, denn wir sind „Helfer eurer Freude“. Geprägt durch eine über 70 Jahre währende enge Verflechtung mit den Arenberger Dominikanerinnen und gegründet in ihrem Wirken steht der diakonische und missionarische Auftrag des Christentums damit zentral in unserem Selbstverständnis: als Gemeinde mit

unserer Kapelle eingebettet in das Gelände des Hauses St. Norbert ist die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen selbstverständlicher Alltag in unserer Gemeinde. Die Herausforderungen der modernen Migrationsbewegungen beantworten wir in einer aktiven Integrationsarbeit geflüchteter Menschen etwa im Café der Begegnung, in Patenschaften, in der Zusammenarbeit mit der Integrationsfachkraft des Kreises mit Sitz in unserem Gemeindezentrum. Annehmende Toleranz in der Ökumene wie im Umgang auch mit konfessionsfreien Menschen und Andersdenkenden gehören zum Miteinander im sozialen Bewegungsraum in den verschiedenen Kommunen, die zu unserer Gemeinde gehören. Wir legen einen besonderen Schwerpunkt auf die Prävention von sexualisierter Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und erwachsene Schutzbefohlene und versuchen mit einem eigenen Schutzkonzept einen Vertrauensraum für unsere Heranwachsenden zu schaffen, der ihnen eine unbeschwertere Begegnung mit unserer Kirche und unserem Glauben ermöglicht, ihre freie Entfaltung zu selbständigen Glaubensentscheidungen unterstützt.

Unsere Gemeinde St. Cäcilia lebt und wirkt seit 2012 ohne eigenes hauptamtliches pastorales Personal. Aus der harten Not dieses Zustandes hat die Gemeinde die Tugend eines lebendigen Ehrenamtes und eines starken Laienapostolates gemacht. Andachten, Kreuzwege, Kinder- und Jugendarbeit finden ebenso wie die Betreuung der lebendigen Internetseite, die Hausgottesdienste, und all die anderen kleinen und großen Dienste, die die Gemeinde erst möglich machen, im Ehrenamt statt. In unserer Kapelle St. Josef auf dem Wolkenberg versammeln wir uns zur gemeinsamen Feier unseres Glaubens, unser Gemeindezentrum Haus St. Georg dient unserer geselligen Gemeinschaft. Als Ort des kommunalen Familienzentrums in Trägerschaft der Caritas ist es zugleich lebendiges Zeugnis unseres Glaubens in die Welt. So verfügen wir über zwei starke Orte der Identifikation nach innen und der Verkündigung der Frohen Botschaft nach außen.

Vielfalt in der Einheit – unser Glaube ist katholisch, allumfassend, ein breiter Bogen spannt sich über unseren Glaubenshimmel – möge unser Ziel sein, dass alle Gemeindestandorte in ihrer Besonderheit unter diesem Himmel erhalten bleiben, ihren Charakter wahren und zum Lobe Gottes in unserer Welt beitragen können.



Kreuz St. Cäcilia,
Michendorf

Patronatsvorschläge erwünscht

Wie im Artikel von Herrn Dr. Obst auf den Seiten 3 und 4 bereits erwähnt, steht in Kürze eine wichtige Entscheidung für den künftigen pastoralen Raum an: die Festlegung auf einen gemeinsamen Pfarreipatron oder einer Pfarreipatronin.

Im Sinne der Vereinfachung der Zusammenschlussprozesse sieht das Erzbistum als Patron bzw. Patronin für neugegründete Pfarreien den Patron bzw. die Patronin der Leitgemeinde vor. In unserem pastoralen Raum wäre dies folglich „St. Peter und Paul“.

In gemeinsamer Festlegung kann die neue Pfarrei davon jedoch abweichen und einen anderen Patron bzw. eine andere Patronin wählen, wobei bereits vergebene Patronate zu beachten sind.

(Übersicht: <https://www.erzbistumberlin.de/wir-sind/wo-glauben-raum-gewinnt/patronate/>)

Wir rufen daher hiermit dazu auf, Vorschläge für ein mögliches Patrozinum einzureichen an:

antoniusbote@sanktantonius.de

Gottesdienstplan (Ferienordnung) Juni/Juli 2021

Sonntag, 13.06.2021

9:00 Uhr hl. Messe

Dienstag, 15.06.2021

09:30 Uhr Seniorenmesse

Freitag, 18.06.2021

18:30 Uhr Eucharistische Anbetung
19:00 Uhr hl. Messe

Samstag, 19.06.2021

7:30 Uhr Frühmesse

Sonntag, 20.06.2021

9:00 Uhr hl. Messe

Dienstag, 22.06.2021

09:30 Uhr Seniorenmesse

Freitag, 25.06.2021

18:30 Uhr Eucharistische Anbetung
19:00 Uhr hl. Messe

Sonntag, 27.06.2021

9:00 Uhr hl. Messe

Freitag, 02.06.2021

18:30 Uhr Eucharistische Anbetung
19:00 Uhr hl. Messe

Sonntag, 04.07.2021

9:00 Uhr hl. Messe

Freitag, 09.07.2021

18:30 Uhr Eucharistische Anbetung
19:00 Uhr hl. Messe

Sonntag, 11.07.2021

9:00 Uhr hl. Messe

Freitag, 16.07.2021

18:30 Uhr Eucharistische Anbetung
19:00 Uhr hl. Messe

Sonntag, 18.07.2021

9:00 Uhr hl. Messe



Jubiläen im Juni



Ilona Mestars feiert im Juni ihren **70. Geburtstag**

Marianne Hamann feiert im Juni ihren **70. Geburtstag**

Johannes Marschler feiert im Juni seinen **70. Geburtstag**

Christa Wernitz feiert im Juni ihren **80. Geburtstag**

Irma Fischer feiert im Juni ihren **85. Geburtstag**

Hans Ziebarth feiert im Juni seinen **90. Geburtstag**

Herausgeber

Kath. Kirchengemeinde St. Antonius, Plantagenstraße 23/24 - 14482 Potsdam
E-Mail: antoniusbote@sanktantonius.de, Telefon: 0331 23 78 48 0, Fax: 0331 23 78 48 14

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt:
Pfr. Christoph Karlson (Leitung), Martin Grey, Alena Gruber, Dr. Sven-Olaf Obst, Pfarrgemeinderat St. Cäcilia Michendorf, Volker Reinecke, Paul Reinker
Layout: Paul Reinker

Die nächste Ausgabe erscheint am 17. Juli 2021 (Redaktionsschluss: 10. Juli 2021)
